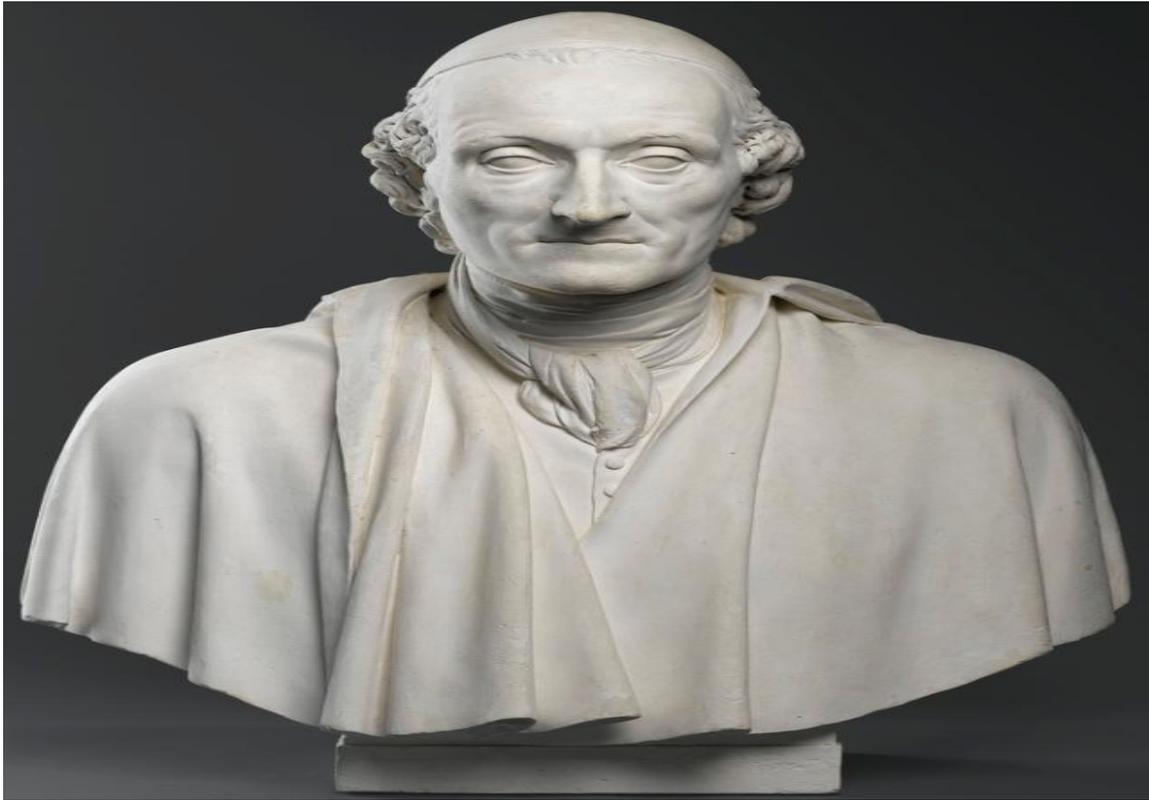


Johann Casper Lavater



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Der Züricher Gelehrte, dessen physiognomische Forschungen ihn in ganz Europa berühmt gemacht hatten, war im Januar 1801 in Zürich gestorben. Aus gemalten Porträts und der Totenmaske schuf Dannecker 1803 ein erstes Tonmodell. Diese Büste, die Teil eines Denkmals für den Verstorbenen werden sollte, fand in Zürich und im Pariser Salon große Anerkennung. Ruhe und Vornehmheit charakterisieren Lavaters Kopf. Derweil legt die Verbindung aus Monumentalität und genauer Beobachtung der feinen Gesichtszüge einen Vergleich mit Danneckers Schillerbüste nahe. Siehe auch Inv. Nr. P 531.

Titel	Johann Casper Lavater
Inventarnummer	P 697
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Johann Heinrich von Dannecker</u> (Künstler / Künstlerin) / <u>Johann Caspar Lavater</u> (Person (Ikonographie))
Datierung	um 1802-1805
Material	Gips
Maße	Höhe: 79,50cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Vermächtnis Danneckers an die Kunstschule, im Museum seit 1842
Literatur	Christian von Holst: Johann Heinrich Dannecker [diese Monographie in zwei Bänden erscheint zur Ausstellung "Johann Heinrich Dannecker", Staatsgalerie Stuttgart, 14. Februar - 31. Mai 1987], Stuttgart 1987, p. 263-268 , Nr. 92 a

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite